Guten Tag zusammen, ich bin Andreas de Zwart und seit 13 Jahren im Flüchtlingswesen beschäftigt.

Sowohl koloniale Reisen als auch die heutige Reise von Flüchtlingen sind Phänomene, bei denen Menschen ihre Heimat verlassen und in ein fremdes Land reisen. Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen den beiden.

Bei den kolonialen Reisen während der Kolonialzeit waren es vor allem Europäer, die in fremde Länder reisten und diese kolonisierten. Sie taten dies aus wirtschaftlichen, politischen und imperialistischen Motiven, um Ressourcen zu gewinnen, neue Märkte zu erschließen und ihre Macht auszudehnen. Diese Reisen wurden größtenteils von den Kolonialmächten organisiert und kontrolliert.

Im Gegensatz dazu sind die heutigen Reisen von Flüchtlingen geprägt von individuellen Entscheidungen und Zwängen. Flüchtlinge verlassen ihre Heimatländer oft aufgrund von Kriegen, Konflikten, politischer Verfolgung oder wirtschaftlicher Notlage. Sie fliehen vor lebensbedrohlichen Situationen und suchen Schutz und Sicherheit in anderen Ländern. Ihre Reisen sind oft gefährlich und mit vielen Risiken verbunden, da sie häufig illegale Grenzübertritte, Schleuser und gefährliche Bootsfahrten auf sich nehmen müssen.

Ein weiterer wichtiger Unterschied liegt in der Machtbeziehung zwischen den Reisenden und dem Gastland. Während die Kolonialreisenden die dominierende Macht hatten und die einheimischen Gemeinschaften kontrollierten und ausbeuteten, sind die heutigen Flüchtlinge oft auf die Hilfe und Unterstützung der Gastländer angewiesen. Sie suchen Schutz vor Verfolgung und haben oft keinen anderen Ort, wohin sie gehen können.

Es gibt jedoch auch einige Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Phänomenen. Sowohl bei den kolonialen Reisen als auch bei den heutigen Flüchtlingsreisen handelt es sich um Menschen, die ihre Heimatländer verlassen und oft in fremde Kulturen eindringen. Sowohl koloniale Reisende als auch Flüchtlinge stehen vor Herausforderungen in Bezug auf Sprache, Kultur und Integration in das Gastland. Beide Gruppen können auch auf Ablehnung und Diskriminierung stoßen.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Reisen von Flüchtlingen und die kolonialen Reisen sehr unterschiedliche Hintergründe und Kontexte haben. Die kolonialen Reisen waren Teil eines imperialistischen Systems, das auf Ausbeutung und Unterdrückung beruhte, während die Reise von Flüchtlingen oft von Verzweiflung und der Suche nach Sicherheit geprägt ist. Es ist daher wichtig, diese Unterschiede zu berücksichtigen und nicht zu verallgemeinern oder zu vereinfachen.

17.11.23

Andreas de Zwart, Verantwortlicher Flüchtlingsheim, Visp